

Inhalt	
Vorwort	S. 1
Ein Ostheidjer wird Bürgermeister	S. 1
Haushalt ist beschlossen	S. 1
Arena im Plan	S. 2
Gesehen in...	S. 2
Tag der Ehrenamtlichen	S. 2
Haushalt ist beschlossen (Fortsetzung)	S. 3
Es war einmal ein Bolzplatz	S. 4
Chor Cantible wieder aktiv	S. 5
Kinderkrippe" Zwergen-treff" feiert 10-Jähriges	S. 6
Sicher zu Fuß	S. 7
Kindertagesstättenverein.	S. 7
Barendorf: Fraktionsvorsitz	S. 7
Baugebiete Barendorf	S. 7
Adventsvier	S. 8
Projekte in der Projekt-Scheune	S. 8
Kolumne Märchen gibt's	S. 8
Sind Stichwahlen sinnvoll?	S. 9
Pflegekammer beitragsfrei	S. 9
Zukunft der Pflegekammer	S. 9
Umwelt und Nachhaltigkeit	S. 10f.
Umwelt GROSS schreiben	S. 12
Gemeinderat Tätigkeiten	S. 13
Tipp für den Umweltschutz	S. 13
Land fördert ONE WORLD	S. 13
Marathon im Bauausschuss	S. 14
Gesehen in Wendisch Evern	S. 14
Haushalt der Samtgemeindefeuerwehren	S. 15
Wir tun was	S. 15
Umbau Grundschule Neetze	S. 16
Neues zu den Windrädern	S. 16
Neue Tischtennisplatte	S. 16
Aktuelles Vastorf	S. 18
Bierbrauen	S. 18
Ehrungen in der SPD	S. 18
Buchtipp: Jana Hensel	S. 19
Beschlüsse/Forscherungen	S. 19
Zur Erinnerung: Heide 2019	S. 19
Buchtipp: Heide Sommer	S. 20
Dennis Neumann geht	S. 20
Advent	S. 20

Landkreis Lüneburg Arena Lüneburger Land im Plan

Bau-Projektleiter Hans-Richard Maul und Gereon Raab von der Firma Reese Baumanagement berichten monatlich im Hochbauausschuss des Landkreises. Die letzten Berichte bestätigen den Baufortschritt und den Kostenrahmen.

Inzwischen sind die Fortschritte im Bau auch von außen für jedermann deutlich sichtbar: Die 15 Meter hohen Tragwerksäulen – 18 an der Zahl und jede 6 Tonnen schwer, die das Dach der Halle tragen werden, sind installiert. Räume wie Umkleiden, Küche und Toiletten sind nun im Rohbau erkennbar. 70 Meter lang und 55 Meter breit ist der Baukörper, 15.500 qm das Grundstück. Auf 3600 qm entstehen 6000 qm Nutzfläche. Die Höhe innen entspricht mit 12,5 m der geforderten Höhe für Volleyball, so kann die SVG in dieser Halle ihre Spiele durchführen. Auf der Außenfläche entstehen die in der Bauge-

FOTO: GÜNTER EBBECKE

Gesehen in

Kleiner Tipp:
Das Gras am Gehwegrand einfach mit dem Spaten abstechen, damit es nicht über Monate zu großen Soden wachsen kann. Der einzelne Grashalm stört nicht. Die großen Grassoden stellen jedoch gerade für ältere Menschen eine Unfallgefahr dar.



FOTO: NORBERT SCHLÄBITZ

nehmung geforderten 272 Parkplätze. Ein Bus-Shuttle zum Bahnhof und zu weiteren Parkflächen sowie eine Fahrradbrücke über die Ilmenau bzw. Umgehung sind in Planung. Dies zeigt: Es geht jetzt voran und wir sind nun zeitlich und finanziell im Plan. Wenn die Witterung über die Winterzeit mitspielt, kann im Frühjahr 2020 das Richtfest gefeiert werden. Bis Ende 2020 wird die

Halle fertig gestellt sein und im Frühjahr an den Betreiber der Multifunktionshalle übergeben werden können. Auch finanziell wird der Kostenrahmen von 23 Millionen Euro brutto eingehalten. So wie es durch den Kreisratsbeschluss festgelegt wurde.



Tag der Ehrenamtlichen



Ina Eschment-Fromhage



Anton Plaschke
Ernst Christoph Borek



Ruth Berg

Seit 2010 zeichnet der Landkreis Lüneburg am Tag der Ehrenamtlichen besonders engagierte Menschen aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens aus. Sie stehen stellvertretend für Tausende ehrenamtliche Tätige in der Region, die sich in herausragender Weise für das Gemeinwohl im Landkreis Lüneburg engagiert haben.

Am 29. November 2019 wurden im Rahmen einer Feierstunde in der Musikschule Lüneburg folgende Ehrenamtliche aus der Ostheide geehrt:

Als einer der jüngsten Ehrenamtlichen 2019 wird **Anton Plaschke** aus Wendisch Evern

in der Kategorie „Junge Menschen“ für seinen Einsatz im Kleinkaliber-Schießvereins (KKS) Wendisch Evern geehrt. **Ernst-Christoph Borek** aus Barendorf ist seit 26 Jahren als Kassenwart beim TuS Barendorf ehrenamtlich tätig. Es gab bei den jährlichen Kassenprüfungen nie Beanstandungen.

Ruth Berg aus Neetze, die „Gute Seele“ in der Kirchengemeinde, konnte leider nicht an der Feierstunde teilnehmen. Brigitte Mertz überbrachte ihr die Urkunde des Landkreises sowie das Buchgeschenk und ein Glas Honig persönlich vorbei.

Ina Eschment-Fromhage aus Neumühlen wurde für ihren unermüdlichen Einsatz für den B-Kleidungs-Treff Scharnebeck des Lebensraum Diakonie und **Martina Eulig** aus Wendisch Evern für ihr Engagement im Büro im Mehrgenerationenhaus Geschwister Scholl in Lüneburg-Bockelsberg geehrt.

Ein herzliches Dankeschön für Ihr Engagement und Ihren Einsatz!



Beide Artikel:
Brigitte Mertz

Fortsetzung von Seite 1: Haushalt...

...Euro modernisieren lassen. Die Anfänge sind 2020 mit Investitionskosten in Höhe von 119.000 Euro vorgesehen.

Auch sollte der Friedhof in Wendisch Evern im Jahre 2019 ansehnlicher gestaltet werden. Aufgrund der hohen Auftragslage der Firmen, erfolgt dies nun aber erst Anfang 2020. Einige Pflanzarbeiten und Ausäsaungsarbeiten erfolgen aber noch in 2019. Die Instandsetzung der Wege erfolgt dann in 2020. Über 30.000 Euro sollen hier investiert werden.

Eckdaten des Haushaltes 2020 der Samtgemeinde Ostheide:

Der Ergebnishaushalt schließt bei den ordentlichen Erträgen mit 8.417.500 Euro. Aufwendungen liegen bei 8.175.900 Euro. Somit wird im Ergebnishaushalt einen Überschuss in Höhe von 241.600 Euro erzielt.

Im Finanzhaushalt, dem Haushalt, in dem alle Ein- und Auszahlungen aufgelistet sind, schließen die Einzahlungen mit 7.883.200 Euro und die Auszahlungen mit 7.281.900 Euro. Hier übersteigen die Einzahlungen die Auszahlungen mit 601.300 Euro.

Hinzu kommen noch die Investitionen. Diese liegen bei insgesamt 2.755.300 Euro. Nun sollte jedem klar sein: Für diese Summe kann das Um- und Erweiterungsbauvorhaben an der Grundschule Neetze nicht realisiert werden. Der Samtgemeinderat hatte aber bereits in den Haushalt 2019 insgesamt 3,7 Mio. Euro bereitgestellt.

Weil aber, aufgrund der Investitionssumme, eine europaweite Ausschreibung vorgenommen werden musste, verzögerten sich die Planungen. Die Ausschreibung ist aber zwischenzeitlich durchgeführt und die Planungsbüros sollen noch in diesem Jahr die Aufträge erhalten. Unmittelbar im Jahre 2020 soll dann der Bauantrag erstellt werden. Ein Baubeginn könnte dann noch in 2020 erfolgen. Die Hauptbauarbeiten werden aber sicherlich erst in 2021 stattfinden. Die jetzigen Planungen sehen nach einer ersten Kostenschätzung rd. 4,8 Mio. Euro an Investitionskosten vor. Die

Planer prognostizieren aber bereits jetzt einen Preisanstieg von 5 % pro Jahr. Da mit einer fast 2-jährigen Bauzeit gerechnet wird, wurden jetzt insgesamt 5,2 Mio. Euro in den Haushalt bereitgestellt. Also nach den 3,7 Mio. Euro in 2019, noch einmal 1,5 Mio. Euro in 2020. Hierfür ist dann auch in der Haushaltssatzung für das Jahr 2020 eine Gesamtkreditaufnahme in Höhe von 4 Mio. Euro vorgesehen.

Apropos Schuldenstand: Dieser beläuft sich in der Samtgemeinde Ostheide zum 31.12.2019 auf rd. 2.183.600 Euro. Die Pro-Kopf-Verschuldung liegt in der SG Ostheide somit bei 211 Euro. Unser Samtgemeindebürgermeister Norbert Meyer bezeichnete diesen als historisch niedrig! Keine andere Samt- oder Einheitsgemeinde im Landkreis Lüneburg könne dies vorweisen! Meyer freute sich: „Das haben wir gemeinsam, Verwaltung und Rat, geschafft! Und das trotz vieler Investitionen in den letzten Jahren.“ Aber der Samtgemeindebürgermeister warnte auch: „Für den Schulbau brauchen wir einen Investitionskredit in Höhe von 4 Mio. Euro. Danach kommen dann noch der Ausbau der Grundschule in Barendorf und auch Wendisch Evern stehe auf der Agenda.“ Daher sei es gut, dass in den vergangenen Jahren sparsam und mit Augenmaß gewirtschaftet wurde.

Und eines erwähnte der Samtgemeindebürgermeister noch mit vollem Stolz: Den Ausbau der Samtgemeindeverbindungsstraßen. „Es erfüllt mich mit Stolz,“ so Meyer, „wenn Politiker aus Nachbargemeinden zu mir sagen, sie freuen sich immer, wenn sie mit dem Fahrrad oder Auto in die Samtgemeinde Ostheide fahren. Sie sagen: Eure Straßen sind immer in so einem guten Zustand.“ Das liege zum einen auch an den Mitgliedsgemeinden, führte Meyer aus. Wendisch Evern, Thomasburg, Reinstorf und Neetze seien in dem Flurbereinigungsprogramm gewesen. Auch sonst hätten sich nahezu alle Gemeinden darangemacht,

die Straßen in einem guten Zustand zu halten.

Und dem stehe die Samtgemeinde nicht nach:

Von ehemals 11 im Jahre 1976 festgelegten Gemeindeverbindungswegen wurden acht seit dem Jahre 2002 saniert. Eine, der Rosenthaler Weg, wurde im Rahmen der Flurbereinigung saniert und dann, inklusive einer Unterhaltungssumme in Höhe von 55.000 Euro an die Gemeinde Neetze übertragen. Folgende Investitionen in den Samtgemeindeverbindungswegen wurden getätigt:

- 2002 Ausbau des Jürgenstorfer Weges - 457.000 Euro
- 2007 Ausbau Wendhausen zur K 28 - 323.000 Euro
- 2009 Ausbau Gifkendorf zur K 16 - 95.000 Euro
- 2009 Ausbau Holzen – Wennekath - 143.000 Euro
- 2016 Ausbau Radenbeck zur B 216 - 319.000 Euro
- 2018 Ausbau Horndorf – Rohstorf - 290.000 Euro

Und für das Jahr 2020 ist der Ausbau der Straße von Sütthorf nach Wennekath geplant. Hierfür stehen im Haushalt 500.000 Euro bereit. Die Samtgemeinde Ostheide hat dann in die Sanierung der Gemeindeverbindungswegen in den letzten 18 Jahren fast 2,2 Mio. Euro investiert. Lediglich für zwei Straßen konnten Fördermittel eingeworben werden. Das bedeutet im Umkehrschluss, dass die Investitionskosten nahezu allein von der Samtgemeinde Ostheide erwirtschaftet und aufgebracht wurden.

Natürlich, stehen im Haushalt 2020 auch wieder Mittel für die Änderung des Flächennutzungsplanes, Feuerwehren, Kinderkrippen, Grundschulen, nachschulische Betreuung, Umweltschutzmaßnahmen, Ferienprogramme, Bauhof, Kläranlage und vieles mehr bereit.

Wir werden in der Ostheiderundschau über diese Maßnahmen regelmäßig berichten. Und falls sie Fragen haben, sprechen Sie ihre gewählten Kom-

munalvertreter oder die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Samtgemeindeverwaltung an. Alle werden Ihnen bereitwillig Auskunft erteilen!

Wir sagen jedenfalls Danke! Danke an die Samtgemeindeverwaltung um Samtgemeindebürgermeister Norbert Meyer und Kämmerin Kristin Müller, sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die rechtzeitige und schlüssige Vorlage eines sehr guten Haushaltes 2020. Danke aber auch an alle Ratsfraktionen für die ergebnisorientierten und guten Beratungen!

Samtgemeinde Ostheide

Theaterförderung

Auch im Jahr 2020 wollen wir unser Theater in Lüneburg mit jährlich einem Euro pro Einwohner unterstützen, dafür stehen 10.000 Euro im Haushalt 2020 zur Verfügung. Dieses Geld fließt in dringend notwendige Sanierungen und trägt dazu bei, dass es in seiner Spartenvielfalt und Qualität erhalten bleibt, auch den Bürger*innen der Ostheide.

Aus unserer Sicht ist es für die Attraktivität und damit für die Zukunft unserer Region sehr wichtig, dass es qualitative und vielseitige kulturelle Angebote gibt. Nur dann identifizieren sich die Menschen mit unserer Region, fühlen sich hier wohl und schätzen die hohe Lebensqualität. In der Samtgemeinde Ostheide gibt es nur wenige kulturelle Angebote. Umso wichtiger ist es uns, das Theater zu fördern. Es ist einer der kulturellen Leuchttürme und verdient es, unterstützt zu werden.

Brigitte Mertz
Fraktionsvorsitzende der SPD im Rat der Samtgemeinde Ostheide

IMPRESSUM:

Herausgeber und Redaktion:
SPD-Ortsverein Ostheide, Heideplacken 3
21400 Reinstorf, Tel. 04137/5 31
eMail: habel-reinstorf@t-online.de

Gestaltung und Anzeigen:
Norbert Schläbitz, 21403 Wendisch Evern, Tel. 0151/70518459
eMail: doc-nob@t-online.de

Druck: Bartelsdruck Lüneburg

Auflage: 4.500
Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge zu kürzen.

Neetze

Es war einmal ein Bolzplatz...

In der Gemeinde Neetze gab es letztes Jahr noch zwei Bolzplätze. Wenn alles so weiter läuft wie bisher, dann gibt es bald keinen mehr. Mit diesem Artikel möchte ich zum Nachdenken sowie Umdenken animieren. Brauchen wir im Ort einen attraktiven und nutzbaren Bolzplatz?

Es gab einen Bolzplatz an der Neetze beim Grillplatz. Dieser wurde im Rahmen der Pflege in den letzten Jahren einfach vergessen. An diesem Bolzplatz war ein Tor bereits eingewachsen und von Sträuchern sowie Bäumen umgeben. Das andere Tor stand monatelang ausgegraben und ungesichert vor dem anderem Tor. Attraktive Möglichkeiten zum Fußballspielen für unsere Kinder und Jugendlichen sehen anders aus. Nach Absprache mit der Gemeinde wurden die Tore nun beide entfernt. In meinen Augen absolut sinnvoll, da diese lebensgefährlich „rumstanden“ und der Platz so gar nicht mehr in seiner eigentlichen Funktion genutzt wurde bzw. nicht mehr genutzt werden konnte.

An dieser Stelle muss man vielleicht einmal über den Begriff „Bolzplatz“ sprechen. Im Internet bin ich immer wieder auf die gleiche Definition gestoßen, welche ungefähr so klingt: Ein Bolzplatz ist ein meist von der jeweiligen Stadt oder Gemeinde angelegter Fußballplatz, der zur Gemeinnutzung Kindern und Jugendlichen zur Verfügung steht. Für Bolzplätze gibt es keine Standards für die Feld- oder Torgröße. Ergo, es gibt ein Feld und Tore egal in welcher Größe. Im Fall des Bolzplatzes an der Neetze gibt es jetzt noch

ein Feld (naja, sagen wir mal eine Wiese), aber keine Tore mehr! Also muss man über den Standort und seine aktuelle Funktion als Bolzplatz noch einmal neu nachdenken. Ein Hinweisschild in grün mit der Aufschrift Bolzplatz ist noch vorhanden, auch wenn es ebenfalls eingewachsen ist und man etwas suchen muss, bis man es findet.

Bolzplatz Nummer 2 wäre der an der Sportanlage beim TuS Neetze neben der Skateanlage, einigen Bürgerinnen und Bürgern als C-Platz bekannt. Dieser Bolzplatz hat ebenfalls lange keine Pflege mehr genossen. Er dient mittlerweile als Parkplatz am Wochenende, als Festplatz im September oder vergrößerter Stadioneingang alle zwei Wochen. Tore gibt es, mehr oder weniger. Ein kleines krummes, was seine besten Tage hinter sich hat, und ein

kaputtes, was seit Monaten am Rand im Gebüsch liegt. Über den Begriff Feld brauchen wir hier nicht diskutieren. Wie beim ersten Bolzplatz würde ich hier eher den Begriff Wiese benutzen. Momentan ist es jedenfalls kein attraktiver Bolzplatz, der auch nicht immer als solcher offen zur Verfügung steht (siehe Foto).

An dieser Stelle möchte ich die Eingangsfrage beantworten und deutlich sagen:

JA, wir brauchen Bolzplätze im Ort oder in der Gemeinde. Dafür möchte ich zwei entscheidende Gründe anführen:

• **Erstens:** Die Bolzplätze dienen als Sozialisationsraum. Hier lernen die Kinder und Jugendlichen Toleranz, Durchsetzungsvermögen, Selbstorganisation, selbstständiges Spielen und Miteinander auszukommen kennen und lernen. Auf dem Bolzplatz entstehen

ganze Freundschaften und neue Kontakte innerhalb der Dorfgemeinschaft.

• **Zweitens:** Wir Eltern beschweren uns über mangelnde Bewegung bei unseren Kindern/Jugendlichen und möchten nicht, dass der Medienkonsum weiterhin steigt! Dann müssen wir Erwachsenen auch dafür sorgen, dass wir attraktive Alternativen für unseren Nachwuchs anbieten, die Bolzplätze und Spielflächen pflegen und in Schuss halten. Nur so bekommen wir die Kids runter vom Sofa und weg von der Playstation.

Kurz vor Weihnachten kann man sich bekanntlich etwas wünschen. Ich wünsche mir fraktionsübergreifend mehr Einsatz und Engagement von den Erwachsenen zum Thema Bolzplätze im Ort, damit es am Ende nicht heisst: ... **es war einmal.**



Neetzer Bolzplatz

Maik Peyko

Cent netzwerk-technik
computer & Microsoft CERTIFIED Systems Engineer
Claus Ehrlich
Tel. 05850/971067
Fax. 05850/971068
Am Buchenwald 5
21398 Neetze
Info@cent-ehrich.de

Beratung
Installation
Service
Reparatur
Verkauf

Microsoft
Autorisierter Reseller

Allianz

**Allianz Generalvertretung
Wolfram Puffahrt**
Versichern, Finanzieren, Sparen – aus einer Hand

Bahnhofstr. 34
21398 Neetze
Telefon: 05850/319
Telefax: 05850/12 89
wolfram.puffahrt@allianz.de

Bürozeiten:
Mo. – Fr. 8.30 – 12 Uhr
Mo., Di., Do. 15 – 18 Uhr
oder nach Vereinbarung
www.puffahrt-allianz.de

Heilpraktikerin
ANDREA KÜHN
PRAXIS FÜR
NATURHEILKUNDE

Termin nach Vereinbarung
Telefon 05850 971618
post@kuehn-praxis.de
www.kuehn-praxis.de

Klassische Naturheilverfahren
Vitalblutdiagnostik (Dunkefeld)
Pflanzenheilkunde/Homöopathie

Rhythmik * Musik * Spiel
Musikkurse für Kinder

- Musikalische Früherziehung, Rhythmik
- Instrumentalunterricht für Flöte
- Musische Therapie für Kinder mit und ohne Behinderung
- Gitarrenkurse für Kinder und Erwachsene
- Fortbildungen

simon-wendhausen@t-online.de
Monika & Peter Simon · Windmühlenstr. 5 · 21400 Wendhausen · Tel. 04137/76 47

FAHRRAD-BAHNHOF

Lüneburger Landstr. 11
21398 Neetze

powered by

Tel. 05850/6989036
www.fahrrad-bahnhof.de
info@fahrrad-bahnhof.de

Fahrrad
- Verkauf
- Vermietung
- Leasing
- Werkstattservice
- Beratung

RAINER VON THIENEN

- Kaminöfen (auch mit Heizungsunterstützung)
- Kaminkassetten
- Kaminanlagen
- Schornsteine
- Vor-Ort-Beratung

Beim Imkerhause 2 · 21397 Barendorf
Telefon: 04137.6489490 · www.kaminofen-lueneburg.de

Butterblume
Inh. O. Groth, Am Stadtkamp 1, 21379 Barendorf, Tel. 04137 - 7440

Neetze

Chor Cantible wieder aktiv



Chor Cantible - Leitung Ursula Sander

Schön, dass es euch wieder Advent in der Willibrod-Kirche gibt. Und danke für das wundervolle Adventskonzert am 1. in Neetze.



SIE HABEN ETWAS ZU FEIERN ...
WIR HABEN DEN FESTLICHEN SAAL!

Geburtstag, Hochzeit, Jubiläum oder auch ernstere Anlässe: das Reinstorfer Gasthaus bietet einen ebenso festlichen wie originellen Rahmen für 20-200 Gäste. Der einzigartige Saal von 1905 bezauberte schon viele Gäste. Mit unseren Partnern unterbreiten wir Ihnen gerne ein individuelles Angebot für Catering, Live-Musik, Disco, Vortrag, Cabaret oder Film nach Ihren Vorgaben. Besuchen Sie unsere Bildergalerie auf <http://www.1w-lg.net>

Wir freuen uns auf Ihren Anruf:
Jens Thomsen
mobil: 0172-5199031
Tel.: 04134-907507
thomsen@marketing-jt.de

ONE WORLD Kulturzentrum
und Gasthaus Reinstorf
Alte Schulstraße 1, 21400 Reinstorf
<http://1w-lg.net>



WIR SETZEN DEN FOKUS FÜR SIE!

Steuerberater
Dipl.-Kfm.
PETER RICHTER

Burgmühlenweg 2a
29439 Lüchow
Fon: 05841 - 97 99 4
Fax: 05841 - 97 99 60

RICHTER HAUSER
DIE STEUERBERATER
IN NEETZE + LÜCHOW

Steuerberater
FRANK HAUSER

Bleckeder Landstraße 3
21398 Neetze
Fon: 05850 - 97 11 200
Fax: 05850 - 97 11 208

richter@richter-hauser.de
www.richter-hauser.de

hauser@richter-hauser.de
www.richter-hauser.de

Samtgemeinde Ostheide

Kinderkrippe "Zwergentreff" feiert 10-jährigen Geburtstag

Das ehemalige „Lehrerhaus“ der Gemeinde Barendorf im Heidweg 4 wurde im Zeitraum von Dezember 2008 (Stellung des Bauantrages) bis zur Einweihung der Kinderkrippe „Zwergentreff“ am 16. Dezember 2009 umgebaut. Für dieses Vorhaben konnten erhebliche Fördergelder beim Land Niedersachsen und beim Landkreis Lüneburg beantragt und genehmigt werden. So entschloss sich die Gemeinde Barendorf im Verbund mit den Gemeinden Reinstorf und Vastorf als eine der ersten Gemeinden des

das Krippenwesen. Mit dem Erweiterungsbau am bestehenden Krippengebäude „Zwergentreff“ vollzog die Krippenbetreuung in der Samtgemeinde Ostheide eine rasante, in die Zukunft gerichtete Entwicklung. Nachdem Brigitte Herbst im Jahr 2018 in den Ruhestand verabschiedet wurde, ist nunmehr Nina Kautz als Leiterin der Kinderkrippe tätig. Sie und ihr pädagogisches Team hatten zu Sonnabend, den 16. November dieses Jahres, alle ehemaligen und aktuellen Kinder der Einrichtung, ihre Eltern,

kleinsten anvertrauten Einwohnern der Samtgemeinde Ostheide.

Gratulationen und Anerkennungen an die Leitung und das pädagogische Personal entrichteten auch weitere Vertreter aus den Reihen der politischen Parteien und Fraktionen.

Zur Feier des Tages hatte das Organisationsteam der Kinderkrippe ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt und auch für das leibliche Wohl gesorgt. So gab es u.a. bei der Feuerwehrjugend Grillwürstchen und Pommes. Eltern

Gewinner/Innen über Präsentkörbe freuen konnten. Große Augen machten insbesondere die Kinder beim Auftreten vom Clown Blanko, der einen bunten Himmel aus Seifenblasen zauberte und die unterschiedlichsten Figuren aus Luftballons formte.

Obwohl es an diesem Tag ununterbrochen regnete und der Wettergott es wahrlich nicht gut mit uns meinte, herrschte durchgehend beste Stimmung. Dem Krippen- und Organisationsteam ein herzliches Dankeschön für die Ausrichtung der



Clown Blanko



Das Krippenteam

Landkreises Lüneburg eine Betreuungseinrichtung für Kinder im Alter von bis zu drei Jahren anzubieten. Mit der Einstellung der Krippenleiterin Brigitte Herbst, die schon vor Aufnahme des Krippenbetriebes der Gemeindeverwaltung in Einrichtungsfragen und organisatorischen Abläufen hilfreich zur Seite stand, konnte bereits ab dem 15.11.2009 mit einer sogenannten „Eingewöhnungsphase“ von Kindergruppen zusammen mit Eltern gestartet werden. Im Jahr 2013 übernahm die Samtgemeinde Ostheide

die politischen Vertreter/Innen aus Rat und Verwaltung sowie die Bevölkerung Barendorfs zur Geburtstagsfeier eingeladen. Samtgemeindebürgermeister Norbert Meyer und die Krippenleiterin Nina Kautz begrüßten die zahlreich erschienenen Gäste. Der Samtgemeinderatsvorsitzende Dieter Schröder überbrachte die Glückwünsche der Mitgliedsgemeinden, verbunden mit einem sogenannten „Flachgeschenk“ und bedankte sich beim Krippenteam für die hervorragende pädagogische Arbeit mit den



"Stockbrotstation"

der Krippenkinder, Praktikantinnen und das Krippenpersonal boten den Gästen kalte und heiße Getränke sowie Torten und Kuchen an. Darüber hinaus gab es einen Dosenwurf- und Schminkstand sowie einen Raum, in dem per Beamerprojektion die Entwicklung der Kinderkrippe verfolgt werden konnte. Des Weiteren gab es Popcorn, warmes Stockbrot und ein Kastanienschätzspiel, bei dem sich die ersten drei

geburtstagsparty und alles Gute für das nächste Jahrzehnt.



Krippenleitung mit Gratulanten



Bernd Hein

Barendorf

Viele haben es sicher schon gesehen: Die Bushaltestellen „Barendorf Ort“ an der B216 in Höhe der Heimvolkshochschule sind beidseitig für einen barrierefreien Ein- und Ausstieg umgebaut worden. Die Bauarbeiten wurden zügig durchgeführt, sodass die Einschränkungen

während der Umbauphase gering waren. Schön, dass der Buseinstieg nun für alle Menschen komfortabler geworden ist. Die Echtzeitanzeige, die schon lange für diese Haltestellen geplant ist, soll laut Angabe des Landkreises nun ebenfalls bald kommen. Bevor der Winter

beginnt, wird auch die Unterhaltungsmaßnahme des Fußweges im Kirchweg auf westlicher Seite von der Bundesstraße bis zum Friedhof fertig sein. Dann ist der Weg wieder in voller Breite ohne Stolperfallen, auch mit Kinderwagen oder Rollator, gut begehbar.



FOTO: KIRSTEN RAPPARD

Barendorfer Fraktionsvorsitz

Nach der Sommerpause hat der Fraktionsvorsitz der SPD im Barendorfer Gemeinderat gewechselt. Nachdem in der letzten Ostheiderundschau bereits ein ausführlicher Bericht über Bernd Hein, den langjährigen Bürgermeister und bisherigen Fraktionsvorsitzenden in dieser Legislaturperiode, erschienen ist, will ich in dieser Ausgabe die Gelegenheit nutzen mich vorzustellen: Kirsten Rappard, 51 Jahre alt, verheiratet, eine erwachsene Tochter, Diplomökonomin, selbstständig tätig als Dienstleister betrieblicher und privater Gesundheitsförderung, Barendorferin seit 1997, Gemeinderatsmitglied seit 2016. Im Zuge des Wechsels an der Fraktionsspitze wur-

den die Ausschüsse umbesetzt: Im Sozial- und Kindergartenausschuss sitzen nun Regina Wollschläger und Frauke Labeth, im Finanz- und Personalaussschuss Hans-Jürgen Riechert. Den Gemeindeentwicklungsausschuss leitet weiterhin Bernd Hein und im Verwaltungsausschuss vertritt ich die SPD.

Gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen aus der Fraktion und dem Gemeinderat setze ich mich für die Belange aller Barendorferinnen und Barendorfer ein. Dazu zählt z.B. die behutsame Weiterentwicklung des Dorfes mit zusätzlichem Wohnraum; hier gilt es auch ein Augenmerk auf

bezahlbare Wohnungen zu legen, damit junge Menschen den Traum von der eigenen Wohnung realisieren können oder ältere Menschen vom Haus mit Garten in eine kleinere Wohnung im gleichen Ort umziehen können. Dazu gehört auch weiterhin für eine Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs zu werben und mittelfristig eine Anbindung an das Stadtbussystem zu erreichen. Auch auf Gemeindeebene müssen wir uns Gedanken um Klimaschutz und Erhaltung der Artenvielfalt, um Kinderbetreuung und Altenpflege und vieles mehr machen.

Gerne können Sie Themen an uns herantragen, die Ihrer Mei-

nung nach politisch diskutiert werden sollen. Schreiben Sie mir gerne Ihre Anregungen an kirsten.rappard@bbr-rappard.de – die meisten Ausschusssitzungen und alle Ratssitzungen sind öffentlich, nutzen Sie diese Möglichkeit teilzuhaben an der Entwicklung unseres Dorfes.



Kindertagesstättenvereinbarung

In der Ratssitzung am 21.10.2019 stand erneut die Kindertagesstättenvereinbarung mit dem Landkreis Lüneburg auf der Tagesordnung. Diese hatte die Gemeinde Barendorf Ende 2016 gekündigt. Hintergrund dieser Kündigung war, dass der Anteil der Betriebskosten, den die Gemeinde zu tragen hat, immer weiter angestiegen ist. Ziel der Kündigung war eine gerechtere Kostenverteilung zwischen Gemeinde, Landkreis und zum damaligen Zeitpunkt noch der Eltern zu erzielen. Bis zum Sommer 2019 war nicht viel geschehen, bis auf die Tatsa-

che, dass durch die Beitragsfreiheit der Kindergärten die finanzielle Belastung der Gemeinde noch einmal drastisch angestiegen ist. Im Herbst bat der Landkreis um Verlängerung der bestehenden Vereinbarung um ein weiteres Jahr, da eine Verhandlungsgruppe eine neue Vereinbarung erarbeite, dies allerdings nicht bis Ende 2019 zu schaffen sei. Würde die Gemeinde an der Kündigung festhalten, so fiel die Aufgabe der Kinderbetreuung an den Landkreis und die Kreisumlage würde drastisch erhöht werden.

Vor diesem Hintergrund hat die

SPD-Fraktion den Antrag gestellt, der Verschiebung der Kündigung um ein Jahr zuzustimmen. Ergänzt wurde unser Antrag mit dem Auftrag im nächsten Jahr verschiedene offene Fragen zu klären, falls bis Ende 2020 keine Vereinbarung vorliegt, die Barendorf deutlich finanziell entlastet. Nach längerer Diskussion wurde vom Bürgermeister ein Änderungsantrag eingebracht, der die Verschiebung der Kündigung mit der Bitte an den Landkreis nach einem öffentlichen Kostenmonitoring verknüpft. Darin sollen die Kostenbelastungen für alle Gemein-

den unter Berücksichtigung ihrer unterschiedlichen Steuerkraft dokumentiert werden.

Dieser Änderungsantrag wurde dann einstimmig verabschiedet. Unser Ziel, eine Rückführung der Kinderbetreuung an den Landkreis zu vermeiden, wurde damit erreicht. Es bleibt nun ein Jahr Zeit, in dem zunächst der Landkreis einen Entwurf zu einer neuen Kindertagesstättenvereinbarung präsentieren muss. Gleichzeitig muss die Gemeinde sich auch auf einen Plan B vorbereiten, falls die neue Vereinbarung keine entscheidende Verbesserung beinhaltet.

Baugebiete

Im Zeit- und im Kostenplan befindet sich das kleine Baugebiet „Östlich. auf dem Kiewitt“. Die Lärmschutzwand steht, die Abnahme der 1. Baustufe ist erfolgt und einzelne Baugenehmigungen sind bereits erfolgt. Am 1.10. begannen die ersten privaten Baumaßnahmen. Im

kommenden Jahr wird sich der östliche Zipfel Barendorfs dann mit Leben füllen. Die Einwohnerzahl betrug zum 31.12.2018 2.459, eine weitere langsame Steigerung der Einwohnerzahl ist gewünscht und abzusehen.

Weitere Entwicklungsmöglich-

keit besteht am Wacholderweg auf westlicher Seite. Gemeinsam mit der NLG (Niedersächsische Landesgesellschaft) als Eigentümer der Fläche soll hier ein Baugebiet erschlossen werden. Die ersten Planungen laufen, Voraussetzung für die Erschließung ist der Bau einer

Zufahrtstraße vom Kreisel aus, da der Wacholderweg selbst aufgrund des ungünstigen Winkels zur B216 als Zufahrt ungeeignet ist. Gespräche dazu laufen, die Gemeinde hat im Haushalt entsprechende Mittel für die Planung eingestellt.

Kirsten Rappard

Neetze

Adventsvier

De Alters - un Ehrenafdeeling wör inlood von de Näätzter Fűrwehr to een Adventsfier mit Kaffee un Koken. Ortsbrandmeester Henning Berkenbusch un sein Stellvertreeter Frank Hauser hevt vertelt wi dat Johr so wär för de aktiven Fűrwehrlüüd. De Bürgermester Karsten Johansson un ok de Stellvertreeterin vun de Samtgemeen Brigitte Mertz, hevt een beeten öber de Finanzen un den Werdegang vun Näätz bericht. Vun de „Näätzter Plattdütsch Runn“ wören Uschi Puffahrt, Hanna König mit de Quetschkomood un Helga Kiehn dor, un

hevt mit allen een poor plattdütsche Wiehnachtsleeder sungun un Geschichen vörleest. 2 Ehrungen geev dat, eenmol wör dat **Alfred Engelke för 60 Johr Fűrwehr**, un **Ulrich Krönke för 40 Johr Fűrwehr**. De beiden kreegen een Anstecknodel un een Urkunn vun denn Samtgemeenbrandmester Olaf Wildung!



Helga Kiehn



Op denn Bild to sehn sünd v. links no rechts: O.Wildung, U.Krönke, H.Berkenbusch, A.Engelke, F.Hauser, B.Mertz

Reinstorf

An jedem 3. Sonntag im Monat findet von 14.30 – 17.30 Uhr in der ProjektScheune in Reinstorf (hinter dem Pfarrhaus, das gegenüber der Kirche liegt) ein **Spielcafé für Jung und Alt** statt. Der Billardtisch steht zur Verfügung und auch ein Kicker. Gesellschaftsspiele für große und kleine Spieler sind ebenfalls vorhanden. Kartenspiele

Projekte in der ProjektScheune

können auch gern selbst mitgebracht werden. Zu selbst gebackenem Kuchen gibt es Kaffee, Tee oder Limonade. Hätten Sie Lust, Bratwürstchen mal selbst zu machen? Das **Bratwurst-Seminar** in der ProjektScheune findet am Samstag, 29. Februar 2020, ab 10.00 Uhr statt. Für 30 Euro Teilnahmegebühr werden unter Anlei-

tung eines Metzgers gemeinsam verschiedene Bratwürste hergestellt, von denen am Ende jeder auch ein paar nach Hause mitnehmen kann. Anmeldungen bitte an Karlheinz Habel unter 04137-531 oder... schmikrh1@t-online.de. Das beliebte **7-Dörfer-Fest** findet am 6. Juni 2020 in Reinstorf rund um die ProjektScheune

statt. Sollten Sie Interesse haben, selbst etwas anzubieten, entweder für das Programm oder in Form eines eigenen Standes, können Sie sich gern ab sofort bei Martina Habel anmelden unter 04137-531 oder... Habel-Reinstorf@t-online.de.

St. Vitus Generationenhaus e.V.

Kolumne

Märchen gibt's

Es war einmal ein Bürgermeister, der nach mehr als zwei Jahren im Amt schon eine Menge gelernt hatte. Vor allem, dass manche Ausschüsse nichtöffentlich tagen und die anderen Sitzungsteilnehmer nichts über Einzelheiten daraus in die Öffentlichkeit tragen dürfen. Insbesondere nicht, wie er oder seine Stellvertreterin sich bei Abstimmungen verhalten. Letztere neigte hin und wieder dazu, ihren gesunden Menschenverstand einzusetzen und auch mal einen Vorschlag der Opposition gutheißen zu wollen. Es kam sogar vor, dass sie spontan bei einer Abstimmung zum

sichtbaren Entsetzen des Bürgermeisters gemeinsam mit der Gegenseite ihren Arm hob. Das führte nicht nur zu Weh und Ach beim Bürgermeister, sondern nach kurzem Zögern dazu, dass dieser die Abstimmung einfach wiederholen ließ. Solches hatte er wohl beim türkischen Sultan abgesehen, der die Bürgermeisterwahl in Istanbul wiederholen ließ, um ein ihm genehmes Ergebnis herbeizuführen, was bekanntermaßen ja missglückte.

Wie schön, dass Märchen fast immer einen wahren Kern haben.



FOTO: NORBERT SCHLÄBITZ

Landkreis Lüneburg

Sind Stichwahlen sinnvoll?

Mit einigem Abstand zu der in der Stichwahl äußerst knapp verlorenen Landratswahl (49,84 % - 50,16 %, 26.262 Stimmen – 26.435 Stimmen), möchte ich auf einige Artikel eingehen, die ich in verschiedenen Medien gelesen habe. So äußern sich der Kreisvorsitzende des CDU-Kreisverbandes Lüneburg, Felix Petersen und der neue Landrat Jens Böther kritisch zur Stichwahl und fordern Landespolitiker dazu auf, diese abzuschaffen. Auch der Redakteur der Lüneburger Landeszeitung, Malte Lühr äußerte sich in dem fragwürdigen Format „Ange-spitzt“ in der Lüneburger Landeszeitung eher contra zu den Stichwahlen. Ich meine, die Herren machen es sich da zu leicht! Ich fürchte, dass bei einer Abschaffung von Stichwahlen die Wählerinnen und Wähler auf der Strecke bleiben. Die Parteien werden sich im Vorwege überlegen, ob sie aus taktischen Gründen

eine Person zur Wahl aufstellen werden oder nicht. Was wäre denn passiert, wenn die SPD auf eine Aufstellung eines Kandidaten zur Landratswahl 2019 verzichtet hätte. Die Grüne Kandidatin Erika Romberg konnte im ersten Wahlgang 26,93 % der Stimmen (25.532 Stimmen) auf sich vereinigen. Mir, als SPD-Kandidat, schenken 28,32 % der Wählerinnen und Wähler ihr Vertrauen (26.845 Stimmen). CDU Kandidat Böther vereinigte 35,62 % der Stimme auf sich (33.762 Stimmen). Nun ist auch mir klar, dass nicht alle Personen, die mich gewählt haben, ihr Kreuz bei der Grünen-Kandidatin gemacht hätten. Aber ein Großteil sicher schon. Und bei dieser Gegenüberstellung habe ich noch nicht den Kandidaten der Linken, Markus Graff erwähnt (9,13 %, 8.655 Stimmen). Aber obengenannte CDU-Vertreter äußerten in ihren Mitteilungen, dass ihr Kandidat doch im ersten Wahlgang fast 7.000

Stimmen mehr erreicht hatte, als ich. Sie verschweigen, dass beim ersten Wahlgang zeitgleich die Europawahlen stattfanden und dass Parteien wie die AfD und die FDP auf eine Nominierung von Kandidaten für die Landratswahlen verzichteten. Sie riefen sogar in Zeitungsartikeln zur Wahl des CDU-Kandidaten auf! Ich möchte hier einmal anmerken, dass die AfD ein Ergebnis von 7,55 % (7.151 Stimmen) und die FDP 4,13 % (3.914 Stimmen) bei den Europawahlen im Landkreis Lüneburg holte. Diese Wählerinnen und Wähler sind also zur Wahl gegangen! Nun ist es der Phantasie eines jedem, der diese Ergebnisse liest überlassen zu mutmaßen, was passiert wäre, wenn diese Parteien vielleicht auch einen Kandidaten zur Landratswahl für den Landkreis Lüneburg aufgestellt hätten. Herr Petersen durfte es nun bei den Bürgermeisterwahlen in Bleckede erfahren, was es

heißt, wenn ein Kandidat von SPD und Grünen gemeinsam aufgestellt wird und die Linken ihre Wähler zur Unterstützung eben dieses Kandidaten aufrufen. Nun ist es alles so wie es ist, und die Gesetzeslage ist so wie sie ist! Ich möchte mit diesem Artikel nur dazu animieren, über das Für und Wider von Stichwahlen nachzudenken, bevor man, in meinen Augen, vorschnell die Landespolitik zur Abschaffung auffordert. Wie eingangs erwähnt, mutmaßte ich, dass bei einer Abschaffung der Stichwahlen, die Parteien sich im Vorwege zusammensetzen werden, um gemeinsame Kandidaten zu nominieren. Ob man damit dann mehr Wählerinnen und Wähler zur Wahl-urne lockt, wage ich zu bezweifeln!



Norbert Meyer

Land Niedersachsen

Pflegekammer beitragsfrei!



Die Pflegekammer ist die politische Vertretung der Pflegekräfte in Niedersachsen. Mit bis zu 100.000 Mitgliedern hat sie das Potenzial, eine sehr mächtige Interessenvertretung zu werden. Dass die niedersächsischen Pflegekräfte eine starke Vertretung brauchen, zeigen die oftmals katastrophalen

Arbeitsbedingungen und Gehälter in der Pflege. Die Arbeit der Pflegekammer blieb von Beginn an nicht kritikfrei und so erreichten uns im vergangenen Jahr hunderte Zuschriften. Ein Hauptkritikpunkt galt der Beitragsordnung und der fehlenden Anschubfinanzierung. Das ändert sich mit

dem Haushaltsjahr 2020 – wir stellen die Pflegekammer beitragsfrei!

Das bedeutet: Alle verschickten Beitragsbescheide und Mahnungen sind gegenstandslos und alle bereits gezahlten Beiträge werden zurückgezahlt! Die Abschaffung der Beiträge

ist ein deutliches Signal, dass wir die Pflegekräfte in Niedersachsen zusammenbringen wollen, denn nur miteinander schaffen wir die Herausforderung! Wir haben auf unserer die häufigsten Fragen zur Pflegekammer beantwortet.

SPD im Landtag Niedersachsen

SPD Ostheide

Zukunft der Pflegekammer

MIT der Zukunft der Pflegekammer hat sich AUCH die Mitgliederversammlung der SPD Ostheide beschäftigt und ausführlich und leidenschaftlich das Für und Wider diskutiert.

Einig waren sich die Mitglieder schließlich darin, dass die registrierten Pflichtmitglieder an der Gestaltung der Zukunft der Pflegekammer direkt beteiligt werden müssen. Daher fordert

die SPD Ostheide eine umgehende Befragung aller registrierten Pflegefachkräfte über die Zukunft der Pflegekammer Niedersachsen. Die Schwerpunkte dieses Fragebogens

müssen mit den Betroffenen abgesprochen werden.

Martina Habel

Umwelt und Nachhaltigkeit

Klimaschutz - Politik muss mutiger werden

Das Thema erwärmt bis erhitzt in den letzten Monaten immer stärker die Menschen weltweit und auch in der Ostheide. Unter dem Motto „Klimaschutz konkret“ gab es im Oktober in der Projektscheune in Reinstorf eine Veranstaltung des SPD Ortsvereins Ostheide. Mehr als 20 Personen waren da, um sich das interessante Impulsreferat von Dr. Andreas Fichtner von der Leuphana anzuhören. Im Anschluss gab es neben Fragen an den Referenten einen allgemeinen Austausch zum Thema und eine Sammlung von Ideen für den Klimaschutz im Privaten, für die Politik und für die Wirtschaft. Einen herzlichen Dank an dieser Stelle an den Referenten, das Team der Projektscheune in Reinstorf und an Heidemarie Apel für die Moderation.

Es gibt viele Faktoren, die für schädliche Klimaemissionen verantwortlich sind, die zur Klimaänderung beitragen. Immer klarer wird, wenn wir das Klima noch halbwegs stabil halten wollen und damit möglichst erträgliche Lebenssituationen weltweit, müssen wir alle Einflussgrößen anschauen, verstehen, bewerten und an viele Baustellen ran. Das gilt sowohl für den Privaten als auch für die Wirtschaft, aber insbesondere für die Politik. Und ein schnelleres und effektiveres Handeln als in der Vergangenheit ist gefragt.



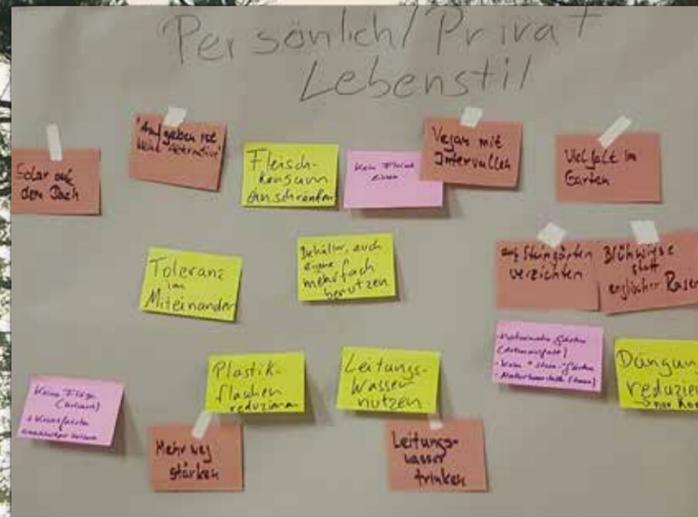
FOTO ZUR VERANSTALTUNG KLIMASCHUTZ KONKRET: BRIGITTE MERTZ

Wald und Ökologie im Klimawandel

Der Vortrag von Dr. Fichtner hat interessante Einblicke in ökologische Zusammenhänge im Hinblick auf die Klimaveränderungen gegeben und Möglichkeiten zur Abmilderung aufgezeigt. Der Referent arbeitet am Institut für Ökologie in der Fakultät Nachhaltigkeit der Leuphana.

Ein eindrückliches Beispiel ist die Massentierhaltung, weil sie oft hinter den Paradebeispielen wie Verkehr und Energie für den Klimawandel zurücksteht. Da ist der direkte Treibhausgasausstoß, der von der Tierhaltung ausgeht. Dieser sei weltweit größer als der der Transportindustrie. Hinzu kommen auch noch die indirekten Folgen, wie die Entwaldung oder Austrocknung von Feuchtgebieten, z.B. unserer Moore. Moore sind zu dem noch CO₂-Senken, d.h. sie binden CO₂. Diese Flächen werden für die direkte Beweidung oder häufig leider nur noch für den Anbau von Futtermitteln genutzt. Der optimierte Futtermittelanbau bringt durch Pestizideinsatz Lachgasausstoß mit sich. Lachgas ist 200 mal schädlicher als CO₂. Daneben führt die Massentierhaltung zu ethisch fragwürdigen Haltungsformen, zu hohem Dünger- und

FOTO WALD BEI WENDISCH EVERN: NORBERT SCHLÄBITZ



Medikamenteneintrag in die Gewässer. Also anders gesagt, neben den direkten und indirekten Konsequenzen fürs Klima, ist die Massentierhaltung allgemein eine starke Belastung für die Umwelt und wirkt indirekt auch noch gesundheitsschädigend. Starke Einwände der Landwirte sind nachvollziehbar. Hier ist die Politik gefordert, in die richtige Richtung zu lenken und Alternativen aufzuzeigen. Die Landwirtschaft ist letztlich für uns alle als Verbraucher wichtig.

Das Bewusstsein über solche Zusammenhänge zu stärken hilft, eigenes Verhalten zu ändern und Entscheidungen z.B. der Politik besser zu verstehen. Klar wurde aber auch, dass falscher Aktivismus, wie z.B. Hauptsache viele Bäume zu pflanzen, nicht die richtige Richtung ist.

Politik - Mutig die Richtung vorgeben

In den Parlamenten gilt es die Zusammenhänge zu verstehen, zu bewerten und in Form von Gesetzen die richtige Richtung vorzugeben, stellvertretend für die betroffenen Menschen, die Regionen, die Erde.

Die Bewertungsmaßstäbe müssen aber geändert werden. So haben die „Fridays for Future“ Demonstrationen in jedem Fall schon einen Einfluss darauf. Und das sollte uns als Demokraten froh stimmen. Parlamentarische Entscheidungen sind geprägt von viel Kurzfristigkeit und Selbsterhalt, bspw. scheint die Sorge um den nächsten Wahlerfolg häufig stärker zu wiegen. Ein anderes politisches Selbstverständnis müsste also her. Das ist sicherlich nicht einfach, macht es deshalb aber auch spannend, sich mit Politik auseinander zu setzen.

Viele Ideen für die Politik wurden in der Veranstaltung genannt und gesammelt. Sie werden nun von unseren Fraktionen geprüft, bewertet und ergänzt.

Privat / Persönlicher Lebensstil - Gewohnheiten ändern

Neben den Ideen für die Politik kamen auch gleichsam Ideen zur direkten Umsetzung für den privaten Bereich, der häufig den persönlichen Lebensstil betrifft. Etliche Ideen sprechen lieb gewonnene oder eingespielte Gewohnheiten an, die es zu ändern gilt. Veränderung von Gewohnheiten ist eine Herausforderung für jeden von uns. Die Bewusstseinsforschung zeigt bereits allgemein, dass die Kenntnis bzw. das Bewusstsein über eine Situation noch lange nicht immer und direkt zur Verhaltensänderung führt. Ritualisierte, also gewohnte Verhaltensweisen ändert man umso schwerer. Wollen wir da ran, müssen wir Wege finden, fürs Klima schlechte Gewohnheiten zu ändern. Möglichkeiten sind Bildung, aber auch gesetzliche Anreize wie das Aufzeigen von Alternativen oder das Einbringen von Geboten und Verboten (Ordnungsrecht) lassen Änderungen auf den Weg bringen. Ein „Öko-Bashing“ im Privaten ist sicherlich nicht hilfreich, führt es doch eher zu Zwietracht. Ein tolerantes und positives Miteinander ist zukunftsträchtiger. Um Einschränkungen werden wir alle nicht drum herum kommen.

Industrie und Wirtschaft - Innovativ, sozial und ökologisch - ohne Wachstumsmantra

Soziale und ökologische Innovationen sind gefragt und die können die Wirtschaft und Industrie mit ihren Mechanismen erreichen. Ein zu langes „Weiter so“, wie z.B. in der Automobilindustrie darf es zukünftig nicht mehr geben, wenn wir es mit dem Klimaschutz ernst meinen. Auch hier wird die Politik über staatliche und überstaatliche Lenkung stärker steuern müssen. Freiwillige Selbstverpflichtungen haben nicht den gewünschten Erfolg gebracht und müssten effektiver gemacht werden. Auch die Orientierung nach stetigem Wachstum sollte kritisch hinterfragt und ggf. geändert werden, mindestens sollten aber die endlichen Ressourcen der Erde berücksichtigt werden.



Ralf Wilke



Heidemarie Apel

Samtgemeinde Ostheide

Umweltschutz wird bei uns GROSS geschrieben



Die Samtgemeinde Ostheide zeichnet sich durch eine gute Lebens- und Standortqualität aus. Damit die Region lebenswert bleibt, setzt die Samtgemeinde Ostheide schon viele Jahre auf eine nachhaltige Umweltpolitik. Denn nur eine intakte Umwelt sichert langfristig die Existenzgrundlage für die nachfolgenden Generationen. Nicht zuletzt aus diesem Grund ist die Samtgemeinde Ostheide Mitglied im **Klima-Bündnis**. Dieses ist ein europäisches Netzwerk von Städten, Gemeinden und Landkreisen, die sich verpflichtet haben, das Weltklima zu schützen. Die Mitgliedskommunen setzen sich für die Reduktion der Treibhausgas-Emissionen vor Ort ein.

Wir sind auch Mitglied im **Verband für biologische Vielfalt** und im „**Kommunale Umwelt Aktion AUN**“.

In den vergangenen Jahrzehnten sind durch den Rat der Samtgemeinde Ostheide mehrere Fördergrundlagen für Umweltschutzmaßnahmen geschaffen worden. Sie verfolgen das Ziel, die Folgen des Klimawandels einzudämmen, beispielsweise durch die Förderung von **Regenwassernutzungsanlagen**. Seit 2007 fördern wir private Haushalte mit 300 Euro pro Wohneinheit bei der Installation einer **Warmwassersolaranlage**. Insgesamt wurden in den ersten 4 Jahren 117 Anlagen mit einer Gesamtsumme von 47.700 Euro gefördert. Ganz neu ist eine Förderung von sogenannten **Wall-Box**, eine Schnellla-

devorrückung für E-Autos zuhause, mit 300 Euro pro Anlage.

Ein **Heckenschutzprogramm** bezuschusst die Anlage von heimischen Hecken zur Grundstücksbegrenzung. Wir setzen **kein Glyphosat** auf unseren eigenen Flächen ein. Seit 1992 erhalten Neubürger der Ostheide vom Samtgemeindebürgermeister einen **Obstbaum**, das sind jährlich etwa 100 Bäume, also bisher über 2.500 Bäume. Wir bezuschussen **Blühwiesen**, Streuobstwiesen und andere Umweltmaßnahmen, dafür stehen jährlich 10.000 Euro zur Verfügung.

Durch das **Klimaschutzteilkonzept** (vom Landkreis 2015 ausgeschrieben und EU-gefördert) konnten wir viele sinnvolle Maßnahmen an unseren Gebäuden durchführen. Beispielsweise haben wir die **alten Ölheizungen** durch umweltfreundliche Anlagen ersetzt, um mehr Energie zu sparen. In Barendorf haben wir für die Grundschule, die Turnhalle und das Rathaus ein **gasbetriebenes Blockheizkraftwerk** errichtet. Wir haben Förderungen aus dem Kommunalen Investitions-Programm des Bundes (KIP I und II) genutzt, um energetische Sanierungen an unseren Schulen, Turnhallen und Feuerwehrhäusern durchzuführen. Wir stellen unsere **Dächer für Photovoltaik-Anlagen** kostenfrei zur Verfügung, so sind in Barendorf und Neetze Bürger-solaranlagen entstanden.

Wir beziehen für unsere gemeindlichen Gebäude und Anlage **reinen Ökostrom** aus Anlagen, die nicht älter als 6 Jahre sind.

Unsere **Umweltbeauftragte** wird vom Rat für jeweils fünf Jahre benannt. Sie befasst sich mit allen umweltpolitischen Themen in der Samtgemeinde Ostheide. Gemeinsam mit den

05859/441 oder per Mail unter susann_haas@t-online.de.

Mit jeder eingesparten Autofahrt, gedrosseltem Energieverbrauch und Installation zur Wärmedämmung incl. Wollpullover, tragen Sie schon zur Erreichung der Ziele bei. Einkaufen in der Region, Zusammenschlüsse zu Fahrgemeinschaften, Nachbarschaftshilfe bei



Mitarbeitern der Samtgemeindeverwaltung organisiert sie den jährlichen sehr beliebten **Bauernmarkt**. Hier stellen regionale Anbieter und Institutionen ihre Produkte vor. Außerdem wird mit ihrer Hilfe in jedem Jahr der **Umweltpreis** unter den Kindergärten und Grundschulen der Samtgemeinde verliehen. Hier werden die verschiedenen Umweltprojekte der Kinder, wie Energiesparmaßnahmen in Schulräumen oder das Anlegen einer Kräuterwiese gewürdigt. Frau Haas ist Ansprechpartnerin für die Einwohner der Samtgemeinde in allen umweltrelevanten Fragen. Sie erreichen Frau Haas telefonisch unter

Einkaufsfahrten, ein naturnah bestellter Garten und die Anschaffung langlebiger Gebrauchsgegenstände sind weitere recht leicht zu erbringende Beiträge. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Politik und Verwaltung der Samtgemeinde und Gemeinden in der Ostheide haben in den vergangenen Jahren in diesem Zusammenhang vieles auf den Weg gebracht oder angestoßen.



Brigitte Mertz



Was macht ein Gemeinderat?

- Wollten Sie schon immer mal wissen, was die Politikerinnen und Politiker in den Gemeinderäten und im Samtgemeinderat zu tun haben?
- Haben Sie auch schon mal überlegt, selbst für ein solches Ehrenamt zu kandidieren?
- Hätten auch Sie den Mut, mitzuentcheiden und mitzugestalten?
- Haben Sie konkrete Fragen an unsere Abgeordneten?

Dann kommen Sie am 09.01.2020 um 19Uhr in die Projektscheune in Reinstorf (Hauptstraße 2a).

Wir informieren Sie über unsere Arbeit in den SPD-Fraktionen der Ostheide.

Keine Angst! Wir beißen nicht!

Martina Habel & Brigitte Mertz

Tipp für den Klimaschutz

Wenn Sie auch im Winter etwas für unsere Insekten tun möchten, lassen Sie einfach die Stängel der verblühten Blumen über den Winter stehen. Viele Insekten verbringen in ihnen den Winter.



FOTO: NORBERT SCHLABITZ

Reinstorf

Land fördert ONE WORLD Ostheide

Im Sommer hat der niedersächsische Umwelt- und Bauminister Olaf Lies (SPD) die Namen von 39 Projekten aus ganz Niedersachsen bekanntgegeben, die im Rahmen des Wettbewerbs „Gute Nachbarschaft 2019“ mit insgesamt vier Millionen Euro gefördert werden.

„Ich freue mich, dass auch das Projekt ONE WORLD Ostheide e.V. in Reinstorf mit einer Summe von 72.790 Euro von dieser Förderung profitieren

wird. Das ist ein Beleg für die hervorragende Arbeit, die dort für die Menschen vor Ort geleistet wird.“

Ende Juni wählte eine Jury aus unabhängigen Fachleuten, Vertreterinnen und Vertretern der Verbände sowie des Umwelt- und Bauministeriums aus 69 Anträgen die Modellprojekte aus, die nun gefördert werden. Die Landesmittel für eine soziale Stadtentwicklung in Niedersachsen waren im Rahmen der

Haushaltsberatungen für das Jahr 2019 von den Regierungsfractionen von SPD und CDU deutlich erhöht worden.

„Als Sozialdemokratin ist mir die Förderung von Projekten, die den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft stärken, eine absolute Herzensangelegenheit“, so Schröder-Ehlers. „Neben der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum sind der soziale Zusammenhalt und

die Gemeinschaft aller Nationen ein entscheidender Beitrag zur Sicherung des sozialen Friedens in unserem Land.“



Andrea Schröder-Ehlers Landtagsabgeordnete

NeetzerHof
Hotel & Restaurant *elice*

Betriebsparty, Weihnachtsfeier, Familienfest... Jetzt ist wieder Zeit zum Feiern, und das können Sie bei uns so individuell & persönlich, wie in den eigenen vier Wänden.

Egal, ob kleine oder große Feste: Ihre ganz speziellen Wünsche erfüllen wir dabei herzlich gern.

Wann sehen wir uns?

Bleckeder Landstraße 1
21398 Neetze
Tel. (0 58 50) 970-0

Jedes Vermögen hat mal klein angefangen.

Unser Angebot umfasst alles, was Ihre Familie für die Zukunft braucht.

Büro
Jan Jablonski
Am Brandberg 1
21401 Thomasburg
Telefon 01520 8693387
Jan.Jablonski@dvag.de

Skat & Knobelabend
20. Januar 2020
Mehrzweckhalle
Wendisch Evern

Einlass: 18:30
Beginn: 19:00
Startgeld: 9 €
Viele Geflügel- und Fleischpreise

Wir freuen uns auf Sie... Ihre SPD-Abteilung Wendisch Evern

Wendisch Evern

Marathon im Bauausschuss

Im Bauausschuss am 28.10.2019 wurde über ein Haushaltvolumen von rd. 80.000 Euro beraten. 15 Tagesordnungspunkte wurden bearbeitet. Im Einzelnen:

Die Gemeinde hat sich für die **2. Änderung des Bebauungsplanes Altdorf** einen engen Zeitplan auferlegt. Die Rechtskraft soll noch in diesem Jahr erlangt werden. Dies soll nicht zu Lasten einer sorgfältigen Prüfung aller Belange erfolgen. Durch die Änderung soll auf der Fläche eines ehemaligen Teiches jetzt ein Baugrundstück

entstehen. Auf die Besonderheiten des Untergrundes wurde in der Begründung des bestehenden Planes explizit hingewiesen.

Ein weiterer Punkt war die **Mehrzweckhalle** der Gemeinde. Die Bausubstanz der Halle wurde beurteilt und die Nutzer wurden befragt. Danach soll die Mehrzweckhalle in Trägerschaft der Gemeinde verbleiben und eine Sanierung durchgeführt werden. Eine Vergleichskostenanalyse und eine perspektivische Betrachtung anderer Varianten erfolgte nicht!

Die **SPD** behält sich eine Entscheidung vor, bis eine Sanierungsübersicht, ein Kostenplan und ein Vergleich zu einem Neubau vorliegen.

Einvernehmen bestand bei den notwendigen **Sanierungsarbeiten im Nassbereich des Sportlerheimes**. Ein Sachverständiger stellte eine erhebliche Durchfeuchtung des Fußbodens und eindringende Feuchtigkeit in den Wänden fest. Empfohlen wurde eine „große Lösung“ mit einer umfassenden Trocknung und einem kompletten Neuaufbau des Nassbereiches. Zusätzlich werden dabei

die Wasserleitungen neu verlegt um die Anforderungen der Trinkwasserverordnung, hier Legionellen-Schutz, zu erfüllen. Die Maßnahme wurden mit 40.000 Euro beziffert und soll innerhalb von 5 Wochen abgeschlossen sein. Der Sportverein begrüßt ausdrücklich die beschlossene Maßnahme.



Rainer Leppel



FOTO: RAINER LEPPPELT

Gesehen in Wendisch Evern

So grau der Advent bislang auch ist, ein bisschen Baumschmuck macht es gleich ein wenig vorweihnachtlich



FOTO: NORBERT SCHLÄBITZ

Professionelle Betreuung in entspannter Wohlfühlumgebung | Tätig im gesamten Landkreis Lüneburg

www.alternative-pflege.net

ALTERNATIVE PFLEGE

Cordula Alemeier

TAGES PFLEGE | AMBULANTE PFLEGE

05850 / 9726253 | Süttorfer Weg 20a in Neetze | 05850 / 971342

Krabbelgruppe Wendisch Evern

Für Kinder von 6 Monaten bis 2 Jahren.

Weitere Infos und Anmeldung unter:

www.krabbelgruppe-wendisch-evern.de

Samtgemeinde Ostheide

Haushalt der Samtgemeindefeuerwehren stark gestiegen

Der Haushalt der Samtgemeinde für das Jahr 2020 wurde am 26.11.2019 in der Ratssitzung in Wendisch Evern verabschiedet.

Besonders im Produkt Feuerlöschwesen und Hilfeleistung gab es im Feuerschutzausschuss regen Diskussionsbedarf zum Haushalt. Die Gemeindebrandmeister sind in diesem Jahr in jede Fraktion gereist und haben die notwendigen Ausgaben und auch die zusätzlichen Wünsche der Wehren vorgestellt.

Dafür unseren herzlichen Dank. Es liegt in der Natur der Sache, dass unterschiedliche Meinungen vorherrschen und besprochen werden.

Der größte Redebedarf bestand mal wieder im Bereich "Persönliche Schutzausrüstung" (PSA). Im laufenden Jahr 2019 wurden für diesen Posten ca 45000 Euro aufgewendet, geplant waren 30000 Euro. Begründet wurden diese Mehrausgaben mit Kostensteigerung, Neueintritten und veralteter Kleidung. Bei der Feuerwehrhausbereisung durch den Feuerschutzausschuss war aufgefallen, dass in einzelnen Ortswehren noch sehr veraltete (teilweise nicht mehr zulässige) Ausrüstung hing, in anderen die neuesten Modelle.

Die Gemeindebrandmeister konnten an Hand ermittelter Daten nachweisen, wo besonders getauscht werden müsste. (ALT gegen NEU). Kalkulierte Kosten hierfür rund 14000 Euro. Als Basiskalkulation für den Regeltausch wurden 37000 Euro ermittelt.

Die Ausschussmitglieder waren sich einig, dass hier Handlungsbedarf besteht. Folgende Lösung wurden beschlossen:

- Budget für Regeltausch 37000 Euro
- Tausch ALT gegen NEU einmalig (nur 2020) 10000 Euro
- und für Neueintritte 10000 Euro.

Somit stehen gesamt 57000 Euro für PSA zur Verfügung. Wenn man überlegt, dass es 2017 nur 20000 Euro waren, ist das eine erhebliche Mehrbelastung für den Gesamthaushalt. Eine weitere erhebliche Steigerung wurde für Kostenerstattung zum Erwerb von Führerscheinen vorgenommen: von 10000 Euro auf 20000 Euro.

Der Rat wünscht sich hier, dass mögliche Führerscheinwerber dieses Angebot zügig und konsequent ableisten. Für Ersatzbeschaffungen wurden folgende Summen eingestellt:

- 100000 Euro neues TSWF für Thomasburg,
- 10000 Euro für ein Stromaggregat für Reinstorf
- 4000 Euro für neue Atemschutzgeräte für Radenbeck

- 2200 Euro für ein Stabilisierungssystem für Neetze
- 2500 Euro für Hohlstrahlrohre
- 7500 Euro für eine mögliche MTF Ersatzbeschaffung als Zuschußbetrag.

Außerdem wurde das Produkt -- Erwerb von geringwertigen Vermögensgegenständen bis 1000 Euro -- von 12000 Euro im Jahr 2019 auf 24900 Euro im Jahr 2020 erhöht. Hieraus werden Ausrüstungsgegenstände wie z. B. Leitungsroller, Druckbegrenzungsventile, Kabeltrommeln, Co-Warngeräte usw. beschafft.

Alles in allem muss klar festgehalten werden, dass der Politik das Wohl der Feuerwehrkamerad*innen wichtig ist. Klar muss aber auch sein, dass nicht jede technische Neuerung für die Ortswehren, die sie gerne

hätten, beschafft werden muss.

Was rechtlich vorgeschrieben ist, wird nach Möglichkeit zeitnah umgesetzt, aber nicht jeder Wunsch wird erfüllt.



Peter Lade



STADT UND LAND

WIR TUN WAS

FÜR UNSERE UMWELT

Samtgemeinde Ostheide

Umbau der Grundschule Neetze

Leider haben sich die Planungen für den Umbau der Grundschule Neetze verzögert. Grund dafür ist, dass die Architektenleistungen europaweit ausgeschrieben werden mussten, da die Leistung 221.000 Euro übersteigt. So hat die Samtgemeindeverwaltung einen sogenannten „Teilnahme-wettbewerb“ mit Hilfe eines Fachanwaltes europaweit ausgeschrieben. Für die Objektplanung sind fünf Bewerbungen eingegangen, für die Technische Ausrüstung (Sanitär und Lüftung) eine Bewerbung und für die Technische Ausrüstung (Elektro) leider keine. Dieses Los wird nun beschränkt ausgeschrieben. Mit Hilfe einer Wertungsmatrix wurden die Bewerbungen bepunktet. So konnten wir sicherstellen, dass die uns wichtigen Kriterien wie Verfügbarkeit vor Ort oder Erfah-

rungen im Schulbau auch erfüllt werden und nicht nur der Preis zählt. Die Vergabe erfolgte noch im Dezember. Zu Beginn des neuen Jahres werden die Detailplanungen vom Architekten nun erstellt und die Baugenehmigungsunterlagen beim Landkreis Lüneburg eingereicht. Die nötigen Haushaltsmittel in Höhe von 5,2 Millionen Euro stehen bereit. Mit den Umbaumaßnahmen könnte Ende 2020 begonnen werden. Die Bauphase wird etwa zwei Jahre dauern. Derzeit wird darüber nachgedacht, wie die Klassen ausgelagert werden können, um für die Schüler*innen einen „ruhigen“ Unterricht zu ermöglichen und die Umbau- und Erweiterungsmaßnahme schnell durchführen zu können.

Brigitte Mertz



KLIMASCHUTZ KONKRET

Radverkehr intensivieren

Mindestens 10 Euro pro Einwohner im Jahr für den Radwegbau bereitstellen, drittes Fahrradparkhaus am Bahnhof und weitere Abstellmöglichkeiten in der Innenstadt und an Knotenpunkten im Landkreis, Pendlerwege ausbauen, für mehr Verkehrssicherheit sorgen

Busfahren attraktiver machen

Mehr Busse und bessere Taktung schon seit Dezember 2019, auch ein Monatsticket für Schüler*innen der SEK II für 15 Euro, weiteres Ziel: ein 365-Euro-Jahres-Ticket (für 1 Euro pro Tag durch den Landkreis fahren)

Klimafreundliche Fahrzeuge bereitstellen

Fahrzeuge im öffentlichen Nahverkehr, aber auch Müllfahrzeuge und Dienstfahrzeuge, auf nachhaltige Antriebssysteme umstellen

Modellregion Wasserstoff voranbringen

Busse, Spezialfahrzeuge, Züge und auch die Elbfähre umrüsten

Verkehr in der Innenstadt Lüneburg deutlich reduzieren

Individualverkehr umleiten, Projekt „letzte Meile“ (Lieferverkehr Innenstadt) vollenden

Öffentliche Gebäude klimafreundlich sanieren

Kindergärten, Schulen oder Feuerwehrgebäude mit Hilfe eines Klima-Investitions-Fonds des Landkreises sanieren, bis 2021 Ölheizungen in kommunalen Gebäuden ersetzen

Naturschutzstiftung gründen

Wälder aufforsten, Landschaft und Gewässer schützen mit einer Naturschutzstiftung des Landkreises

Klimagerechte Stadtentwicklung in der Hansestadt

Stadtklima verbessern durch Blühstreifen, Wiesen, Stadtgrün, Beschattung, Wasserspiele, grüne Vorgärten, Kaltluftzufuhr u.v.m.

Klimaschutzleitstelle deutlich ausbauen

Maßnahmen schnell umsetzen, Fördermittel einwerben – Klimaschutz als Chefsache in allen Verwaltungen

Jede kleine Maßnahme zählt. Machen Sie mit!

#WIRTUNWAS
EINE INITIATIVE DER SPD DER REGION LÜNEBURG

Reinstorf

Neues zu den Windkraftanlagen bei Wendhausen

Im Bau-, Wege- und Umweltausschuss der Gemeinde Reinstorf Ende Oktober wurde erneut über die Windkraftanlagen bei Wendhausen debattiert. Herr Winkelmann und Herr Teubner vom Bauernverband stellten erneut die Messergebnisse der baugleichen Windkraftanlage in Häcklingen vor. Die Ergebnisse dieser Messung hatten keine überhöhten Schallemissionen ergeben.

Außerdem wurden die Ergebnisse der sieben abgegebenen Lärmprotokolle vorgestellt. Interessanterweise wurden die Windkraftanlagen in den Zeiten als besonders störend beschrieben, in denen am Boden Windstille herrschte und die Windkraftanlagen in ihrer Höhe nur maximal die Hälfte der Auslastung erreichten. Dies bedeutet: hohe Lärmbelastung, aber wenig Stromausbeute.

Alle technischen Maßnahmen zur Schallreduzierung (Schallisolierung der Gondel, Verlängerung der Zähne an den Flügeln) betreffen aber nur die Vollaustattung. Zu diesen Zeiten werden die Windräder aber nicht so störend wahrgenommen, weil viele Nebengeräusche, die durch den Wind verursacht werden, die Schallemissionen der Windräder übertönen.

Nach eingehender Diskussion einigte sich der Bau-, Wege- und Umweltausschuss mit dem Bauernverband darauf, dass der Bauernverband als Betreiber mit dem Hersteller die Möglichkeiten einer Dämmung der Türme klärt und der Gemeinderat Vorschläge erarbeitet, wann eine Abschaltung der Windkraftanlagen wünschenswert wäre. Unsere Idee wäre, in tropischen Nächten mit Windstille am Boden die Windkraftanlagen abzustellen, um den Anwohner/innen wenigstens eine ungestörte Nachtruhe zu bieten. Diese Idee soll am 15. Januar 2020 um 19.00 Uhr in der ProjektScheune Reinstorf, die gegenüber der Kirche hinter dem Pfarrhaus liegt, noch einmal mit den betroffenen Bürger/innen besprochen werden.

Neue Tischtennisplatte

In Kürze wird eine Tischtennisplatte auf dem Bolzplatz beim Feuerwehrhaus in Reinstorf aufgebaut werden. Das Geld stammt aus einer Spende der Sportfreunde Reinstorf, die sich im vergangenen Jahr aufgelöst haben.



Martina Habel

BÜCHEREI NEETZE
Öffnungszeiten:
Montags
16.30 bis 19 Uhr

Arne Jacob Zimmerei
Holzbau · Einblasdämmung · Dachdeckung
Verdämmt gut.
• Umbau, Anbau, Neubau und Dachaufstockungen in Holzrahmenbauweise
• Dachsanierung & -eindeckung
• Dachfenster – Roto Profipartner
Am Alten Sägewerk 18
21400 Holzen · Fon: 0 41 37 - 14 50
www.zimmerer-jacob.de

Wilfried Gäbel
Inh. Frank Gäbel
MALERMEISTER
21398 Neetze · Lüneburger Landstraße 30
☎ 05850/97 12 63 0 · Fax: 05850/97 12 62 8
Verkauf von **Farbe und Wein**
www.maler-gaebel.de

Baugeschäft
Heinz Schumacher
seit 1881
Holzer Str. 12 · 21398 Neetze · Tel. 05850/222

Krüger.k.
Feuerschutz Brandschutz Service
Feuerlöscher Prüf- und Fülldienst
Lüneburg Tel. 04131/8 16 46
www.krueger-feuerschutz.de

Sven Otter · Haustechnik
Mobil 0172 - 417 86 90

Fabian Bartsch
Fenster- & Türenmontage
► Kunststoffenster, Holzfenster, Alufenster, Türen aller Art
► Vorsatz-Rolläden, Aufsatz-Rolläden, Insektenschutz
► Laminat / Fertig Parkett, Silikonarbeiten
► Terrassenüberdachung
☎ 0172 - 4062864
Am Gutshof 45 21398 Neetze

Neubau
Renovierung Restaurierung
Altbau
Jens Reimers
Maurermeister
Honenberg · 21398 Neetze
Tel. 05850/12 25 · Mobil 0171/99 48 468

Bernd Hammann
Schornsteinfegermeister
reinigen · reparieren · beraten
www.schorni-hammann.de
Fasanenweg 1 · 21436 Marschacht
Fon 041 76 - 9483 845 · Mobil 01 60 - 96 34 05 16

Gas- und Wasserinstallation
Bauklempnerei
Sanitärinstallation
Gasheizung
Wartung und Service
Beratung
Photovoltaikanlagen
Solaranlagen
HELMUT KLOSE
Gas- und Wasser-Installateurmeister
Tel: 04131/5 93 50
Fax 04131/5 56 47

Vastorf

Soziale Dorfentwicklung

Im Rahmen der sozialen Dorfentwicklung fand am 06.11. die dritte Veranstaltung statt. Die Gemeinde hatte ins Dorfgemeinschaftshaus geladen. Mehr als dreißig Bürger*innen sind der Einladung gefolgt. Dr. Schmidt erläuterte die bisherigen Ergebnisse, die im Rahmen der Fahrradtour aufgenommen wurden. Im Anschluss wurden bei reger Diskussionen neue Anregungen erarbeitet. Vielfach wurde der Wunsch geäußert mehr Veranstaltungen zur Stärkung der dörflichen Gemeinschaft durchzuführen.

- Ein Beispiel: Ein Obstmosttag mit Rahmenprogramm. Genügend Obstbäume, die auf Gemeindegrund gibt es.
 - Eine weitere Idee: Die Schaffung eines Obstbaumkataster. Es soll in der Gemeinde Obstsorten geben, die vor dem Aussterben stehen.
 - Eine Mitfahrbank am Ortsausgang wurde genannt. Außerdem ist der Wunsch nach Veranstaltungsräumen mehrfach erwähnt worden.
- Zum Abschluss der Veranstaltung wurde eine Liste erstellt in der sich Teilnehmer*innen eintragen konnten, die weiter mitarbeiten möchten. Die nächste Veranstaltung zur Konkretisierung der Projekte soll im Januar 2020 stattfinden. Aus Datenschutzgründen darf die Gemeinde die Dokumentation der Veranstaltungen nicht online stellen. Auf der Homepage der Gemeinde kann man die Kontaktdaten von Dr. Schmidt

Reinstorf

Am Samstag, den 12. Oktober, trafen sich 8 Seminarteilnehmer gegen 10 Uhr in der Projekt-Scheune in Reinstorf. Die zwei Frauen und sechs Männer genossen ein sehr interessantes und lehrreiches „Bierbrauseminar“ unter Leitung des Dr. Hagen Rudolph. Mit dem ausgeteilten *Fahrplan für einen Bierbrauer* haben wir hautnah miterleben und mitgestalten können, wie ein Bier entsteht. Die Eimer, Siebe und Leinentücher, die Bottiche und das uner-

erfahren, dieser darf ihnen die Dokumentation als PDF-Datei zusenden.

Herbstputz

Wie in jedem Jahr hat die Gemeinde Vastorf am Samstag vor dem Volkstrauertag einen Herbstputz durchgeführt. Bei strömenden Regen fanden sich einige Bürger/innen zum Herbstputz ein. Aufgrund der Witterung hatte man sich dafür entschieden, rund um das Ehrenmahl in Rohstorf sauber zu machen. Da der Regen nachgelassen hatte, wurde dann doch noch der Kirchengarten vorplatz fertiggestellt. Mitglieder des VSK hatten sich gleichzeitig um den Spielplatz am DGH gekümmert. Der Dank der Gemeinde geht an alle, die uns unterstützt haben, besonders an Rainer Oswald und Jürgen Rahlfs, die mit ihren Fahrzeugen und Anhängern vor Ort waren. Am Volkstrauertag wurde die Kranzniederlegung wieder mit Unterstützung der Feuerwehr durchgeführt. Die Gedenkrede hat aus Tradition unser Samtgemeindebürgermeister Norbert Meyer gehalten. Beim anschließenden Frühstück im Dorfgemeinschaftshaus klang der Vormittag aus. Die Gemeinde bedankt sich bei allen, die am Herbstputz bzw. an der Kranzniederlegung teilgenommen hat.

Ausblick 2020

In ihrer letzten Ratssitzung am 11.11.2019 hat der Gemeinderat den Haushalt für das Jahr 2020 beschlossen. Auch in 2020 wird die Finanzsituation in

Aktuelles...

Vastorf nicht besser sein als in den Vorjahren. Einnahmen und laufende Ausgaben halten sich die Waage. Etwas Entlastung wird die gesunkene Kreisumlage und die reduzierte Gewerbesteuerumlage bringen. Leider hat der Landkreis noch keine neue Kindertagesstättenvereinbarung verabschiedet, so dass die Kosten für Kindergarten/krippe immer noch sehr hoch sind. Trotz der angespannten Haushaltssituation hat der Rat beschlossen, folgende Investitionen zu tätigen:

- 150000 Euro für die Dachsanierung des Dorfgemeinschaftshauses abzüglich der Leaderförderung von 75000 Euro.
- 7000 Euro sind für neues Mobilar im DGH eingestellt.
- Für das Dorfentwicklungsprogramm sind 20000 Euro geplant plus 10000 Euro zur Umgestaltung des Rohstorfer Spielplatz.
- Der größte Posten sind aber die 350000 Euro für die Instandsetzung der Verbindungsstraße Vastorf –

Rohstorf. Dafür wurde eine Kreditermächtigung in die Haushaltssatzung aufgenommen, Höhe 200000 Euro.

Der weitere Ausbau von Bushaltestellen wird mit 18000 Euro eingeplant, abzüglich der zu erwartenden Fördergelder. Alles in allem ist das ein Haushalt, der noch zu vertreten ist. Ändern wird sich auch die Personale des Gemeindedirektors. Der Rat hat sich dazu entschlossen die Samtgemeindekammerin Kristin Müller für dieses Amt zu gewinnen. Sowohl Frau Müller als auch die Samtgemeindeverwaltung haben ihre Bereitschaft erklärt, diesem Wunsch zu folgen. Wir freuen uns auf eine tolle Zusammenarbeit mit Frau Müller und bitten die Bürger/innen für Verständnis, wenn es am Anfang noch hier und da etwas hakt.

Zum Schluss wünscht der gesamte Rat der Gemeinde Vastorf allen Bürgern/innen ein besinnliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2020.

Peter Lade

Ostheide

Ehrungen in der SPD Ostheide

Am 12. Dezember 2019 wurde Heidemarie Apel aus Wendisch Evern für 25 Jahre Mitgliedschaft in der SPD geehrt. Hiltrud Lotze ehemalige Bundestagsabgeordnete und frühere Vorsitzende der SPD Ostheide führte die Ehrung durch.

Martina Habel



FOTO: MARIK PEYKO

Bierbrauen ist kein Geheimnis mehr

lässliche Hochtemperaturthermometer wurden allen Teilnehmern präsentiert und unter Anleitung zum Brauvorgang genutzt. Ein bekannter dennoch typischer Geruch hing in der Luft und verriet auch Außenstehenden, was diese Leute hier wohl heute machen. Ohne den zuvor ausgeteilten und besprochenen Fahrplan wäre ein exakter Brauvorgang nicht möglich gewesen. Nach einer gemeinsamen Mittagspause ging es gestärkt in die

finale Phase des Brauvorganges. Neben den bekannten Zutaten Malz, Gerste und Hopfen wurden aus ca. 30 Litern Wasser knapp 10 Liter Bierbraumasse. Diese wird in einem kühlen und sonnengeschützten Raum mit Bierhefe versetzt. Das „Jungbier“ könnte dann in frühestens 14 Tagen „getestet“ werden. Die Hefereife bestimmt die Art und Weise des Bieres. Diese ist bekanntlich individuell unterschiedlich. Den geschmackvollen Trinkgenuss

kann somit jeder selbst gestalten. Weiterführende Informationen und ein immer gut gelaunter Seminarleiter ließen die fast 8 Stunden Brauvorgang sehr kurzweilig erscheinen. Wer Interesse hat, an einem solchen Bierbrauseminar teilnehmen zu wollen, kann sich mit dem Verein St. Vitus Generationenhaus e.V. unter claus@meinardus-schule.de in Verbindung setzen.
Heiko Welz

Ostheide

120 km/h auf Autobahnen

Die SPD Ostheide hat in ihrer letzten Mitgliederversammlung die Forderung nach Einführung eines flächendeckenden Tempolimits auf Autobahnen von 120 km/h und auf Landstraßen

Beschlüsse & Forderungen

von 90 km/h beschlossen. Ein solches Tempolimit ist eine einfache und schnell zu realisierende Maßnahme für den Umwelt- und Klimaschutz, heißt es in der Begründung.

Anbindung an den Stadtbus

Die SPD Ostheide fordert vom Landkreis Lüneburg die Anbindung von Barendorf an den Stadtbus von Lüneburg. Die mit dem neuen Verkehrsplan realisierten Takte stellen bereits eine erhebliche Verbesserung des ÖPNV in Barendorf dar. Mit

der Anbindung an den Stadtbus würden aber die Fahrpreise noch einmal günstiger werden, sodass der Umstieg auf den ÖPNV noch mehr Menschen erleichtert werden würde.

Martina Habel

Buchtipps



Jana Hensel gibt einen Einblick in die Gemütslage der Menschen aus Ostdeutschland. Es scheint als gäbe es immer noch eine innerdeutsche Grenze, was wohl auch damit zu tun haben mag, dass allzuwenig Errungenschaften aus dem Osten bei der Wiedervereinigung Berücksichtigung gefunden hat. Sie macht das ohne Pathos, ohne Bitterkeit, aber doch mit viel Empathie. Sie berichtet über ihre ostdeutsche Heimat, indem sie Geschichte lebendig werden lässt durch das Schildern von Schicksalen von Einzelpersonen. Und das macht dieses Buch so lesenswert. Eine dieser Personen ist eine ehemalige IM (Ina Leukefeld), die nach der Wende offen mit ihrer einstigen Spitzeltätigkeit umgegangen ist und noch umgeht. Der Glaube an das System hat sie ohne schlechtes

Gewissen ihre Berichte abfassen lassen.

Erst viel später, nach der Wende, war sie zur Selbstkritik fähig. Ina Leukefeld ist in die Politik gegangen und stellt sich, wo es ihr nötig scheint, der eigenen Vergangenheit. Sie liest aus den von ihr verfassten Berichten auf Veranstaltungen vor und stellt sich der Kritik. Sie bleibt gleichwohl für viele eine Persona non grata. Ihre Schuld ist offenkundig, wie sie meint, auf "lebenslang" beziffert.

Bei aller berechtigten Kritik, irgendwie bleibt diese "lebenslanglich" bezifferte Schuld schwierig zu vertreten, wenn man bedenkt, wie problemlos irgendetwas nach 1945 in der Politik mitmischten und im Bundestag Reden hielten, die kaum anders klangen als vor 1945. Auch über Robert Enke ist zu lesen, der aus Jena stammte, aber im Westen irgendwie von den Medien als Hannoveraner gehandelt wurde, obwohl er da nur Fußball spielte. Es wird ein Bild von einem Menschen gezeichnet, der im Grunde ein heimatloser Suchender war. Sigmund Jähn (2019 verstorben, aber wer kennt den schon?) mit seinen Leistungen wird hervorgehoben und ein Stück weit an seine Stellung erinnert. Jähn war der erste

Wie alles anders bleibt

Deutsche im All. Während er in der DDR - zu recht - ein Held war, ist er im Gesamtdeutschland zum Nichts mutiert. Der Astronaut Alexander Gerst hat still an Sigmund Jähn bei einer Mission im Weltraum erinnert, als er eine Plakette mit einem Bild von ihm mit in den Weltraum nahm und dort fotografierte. Er schrieb an Jähn: "Es war mir eine große Ehre und Freude, auf deinen Schultern in den Weltraum zu fliegen. Dein Freund Alex."

Die Autorin erinnert sich an Helmut Kohl und das nicht gerne. Es gibt ein Bild von Kohl als gebrechlichem Mann, fotografiert vor dem Brandenburger Tor. Sie erinnert sich an die Wendezeit. Sie will Kohl gar keinen Vorwurf machen ob der leeren Versprechungen, die sich nicht einlösen ließen. Aber das Bild von Kohl erinnert sie an eine Zeit, als kein Stein auf dem anderen blieb und man beim Übervater Kohl Schutz suchte, den es nicht geben konnte.

Endlich ist da Gauck, über den sich der Bürgerrechtler Hans Jochen Tschiche ärgert, dass er stets mit dem Widerstand im Osten in Verbindung gebracht wird. Tschiche sieht in ihm manches, aber eines nicht: den Widerständler. Er sei eitel

gewesen und wäre die Verkörperung des in der DDR verschwundenen Bürgertums gewesen. Er mag in seiner Gemeinde sicher Worte der Kritik gefunden haben, aber wohl ausgewogen, dass sie nicht aneckten. Für ihn habe Gauck (wie Merkel auch) eher ein Leben der Anpassung gelebt. Ihn ärgert, dass das Etikett des Widerstandes trotzdem dem Pastor Gauck anheftet. Sie spricht vom Boom in Leipzig in den Anfangsjahren nach der Wende und wie dieser Boom die Stadt nicht nur zum Positiven veränderte, weil so eine Art Goldgräberstimmung herrschte, die allmögliche Spekulationsgeschäfte auf den Weg brachte, bei denen es nicht nur Gewinner gab. Teils lagen die Grundstückpreise über denen in Berlin am Alexanderplatz. Heute ist man in Leipzig skeptisch, wenn neue Goldgräber mit Großprojekten anklopfen.

Gesagtes wird mit Zeitzeugen-Interviews (u.a. mit Angela Merkel) präzisiert und führt zu einer differenzierten Betrachtung..



Norbert Schläbitz

Zur Erinnerung: Wie schön die Heide dieses Jahr blühte...

FOTO: NORBERT SCHLÄBITZ

Buchtip

Heide Sommer - Lassen Sie mich mal machen



Wer ist nur Heide Sommer?, könnte man fragen. Heide Sommer ist eine Sekretärin, die hier ihre Biografie vorlegt. Das erscheint ungewöhnlich, ist es aber nicht, wenn man schaut, für wen alles Heide Sommer Dienst tat: Vielleicht kennt manch einer noch den Literaturkritiker und Feuilletonisten **Fritz J. Raddatz** in seinem Wirken im 20. Jh. und ersten Jahrzehnt dieses Jh. Falls nicht, vielleicht aber **Rudolf Augstein**, Gründer des Spiegels, der im Rahmen der Spiegel-

Affäre Franz Josef Strauß in den 60er Jahren zu Fall brachte. Oder **Günter Gaus**, Journalist, auch Politiker, einst ständiger Vertreter. Wem diese Namen alle nichts sagen: Heide Sommer war auch Sekretärin von **Helmut Schmidt**, dem Bundeskanzler.

Sie beschreibt den Alltag in den Redaktionen und in den Schaltstationen der Macht und man fühlt sich in eine andere Zeit versetzt, die einem seltsam bekannt vorkommt, wenn man in dieser Zeit aufgewachsen ist. Sie schildert Situationen aus dem Nähkästchen, macht dies aber so sympathisch, dass es nie voyeuristisch wirkt, wenn manche der großen Personen mal nicht ganz so groß, sondern menschlich erscheinen mit ihren Fehlern: Augstein, der offenkundig viel zu viel "soff", Schmidt, der ganz offenkundig viele Jahre nicht der so treue Ehemann war, für den man ihn gehalten hat. Loki Schmidt, für die Heide Sommer

schon mal in ihrer Not ein Ohr hatte oder die selbst auf ihren Reisen... nun ja... Bekanntschaften nicht abgeneigt war. Raddatz, der intellektuelle Überflieger (ebenfalls mit Hang zum Alkohol) und sein selbstgewähltes tragisches Ende, Schmidt, der vor lauter Selbstherrlichkeit, wie sie es nennt, kaum noch den Blick vom Himmel auf die Erde wenden konnte zum Fußvolk.

Heide Sommer bekam neben ihrer eigentlichen Tätigkeit als Sekretärin vieles mit, war Tröster, auch sorgsam achtende Frau an der Seite ihrer Chefs und auch selbst jemand, die mit ihren Chefs und Aufgaben wuchs und das auch schätzte. Das drückt sich immer wieder zwischen den Zeilen aus: wie ungeheuer reich ihr Leben an der Seite ihrer Chefs verlief und dass sie das als Chance verstanden hat.

Nie verliert Frau Sommer, übrigens Ex-Ehefrau von **Theo Sommer**, einst Herausgeber

der Zeit, den sie... na wie wohl kennenlernte, jedenfalls verliert sie nie die Empathie für ihre Chefs bei all ihren Schilderungen. Das macht das Buch auch so lesenswert.

Irgendwie liegt über allem ein fürsorglicher Blick (gerade auch dann, wenn ihre Chefs mal nicht so vorteilhaft erscheinen). Empfehlenswert für jeden, der wissen will, wie die Zeit vor wenigen Jahrzehnten so tickte, dabei einen Einblick in manche Lebensbiografie erhält (sofern die Blicke die Rauchschwaden von Zigaretten in den Büros zu durchdringen vermochten ;-)) so war das halt damals...

PS. Ach ja: Bei **Carl Zuckmayer** hat Frau Sommer auch gearbeitet. Fast schon rührend ihre Schilderungen über den alternenden und alten Zuckmayer mit seinem Kampf gegen den Bluthochdruck und wie seine Frau ihn bevormundete, damit alles wieder ins Lot geriet...

Norbert Schläbitz

Vastorf

Gemeindedirektor Dennis Neumann verlässt Vastorf

Am 24.11.2019 wurde Dennis Neumann mit einer Quote von 68,30 % zum neuen Bürgermeister der Stadt Bleckede gewählt. Dazu gratuliert ihm der Rat der Gemeinde Vastorf recht herzlich. Leider verliert die Gemeinde Vastorf dadurch ihren Gemeindedirektor.

Durch den Rücktritt unseres damaligen Bürgermeisters Eduard Sieben und der Neuwahl von Christopher Scharnhop wurde Dennis Neumann am 05.10.2009 zum Gemeindedirektor der Gemeinde Vastorf berufen.

Seit jener Zeit hat er dieses Amt ausgefüllt. Unter seiner Regie ist das Gewerbegebiet stetig weiterentwickelt worden. Anfänglich mussten erst einmal die Rahmenbedingungen verbessert werden. Hier wurden zahlreiche Verhandlungen geführt, besonders die mit der N-Bank zum Erhalt von Fördergeldern bspw. Dennis Neumann war hier eine treibende Kraft, unterstützt vom Bürgermeister Scharnhop und Samtgemeindebürgermeister Meyer. Die gesamte Umsetzung (Ausgleichsflächen, Straßenneubau

usw.) hat Herr Neumann mit viel Weitblick voran getrieben. Auch die Vermarktung der Flächen wurde von ihm übernommen. In zahlreichen Gesprächen vermittelte er Grundstücke und siedelte Unternehmen an.

Auch die Anlage am Sportplatz mit dem Dorfgemeinschaftshaus und die Zusammenarbeit mit dem Vastorfer SK wurden auf ein neues Niveau gehoben. In seiner Amtszeit wurden drei Innenausbautungen (Stange-Frecks-Str., Gifkendorfer Str. und Gifkendorf) verabschiedet und eine Gestaltungssatzung für Rohstorf erlassen. Die Teilnahme an dem Projekt „soziale Dorfentwicklung“, gemeinsam mit der Gemeinde Thomasburg, war eine Idee von Dennis Neumann. Auch hier hat er weitergedacht und Dr. Schmidt von der Leuphaner Universität für das Projekt als Mediator gewonnen.

Die politischen Wünsche des Rates hat er immer fachlich begleitet und umgesetzt. Man konnte sich immer auf seine Einschätzungen verlassen. Er

konnte überzeugen und vermitteln, dabei ging es ihm immer um die Sache.

Die nun entstandene Lücke gleichwertig zu schließen, wird einige Zeit dauern, aber wir wissen, dass er uns eine gut aufgestellte Gemeinde hinterlässt. Der Rat der Gemeinde Vastorf wünscht Dennis Neumann alles Gute für seine neue Aufgabe. In fast vier Jahren, in denen ich als Bürgermeister mit Dennis Neumann zusammenarbeiten durfte, hat er mir gezeigt, wie gute Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Politik funktioniert. Dafür bedanke ich mich ganz aufrichtig.

DANKE DENNIS!



Peter Lade



Plattdütsch

Advent heet Töben
Ne, de Wahrheit is
Dat de Advent bloß luut un schrill
is
Ik glööv nich
Dat ik in düsse Weeken to Ruh
koamen kann
Dat ik denn Wech no binnen finn
Dat ik mi utrichten kann op dat,
wat kummt
Dat is doch so
Dat de Tied rast
Ik weiger mi to glöben
Dat wat Gröteret in miene Welt
rinschient
Dat ik mit annern Ogen kieken
kann
Dat is doch ganz klar
Dat Gott fehlt
Ik kann unmöchlich glöben
Nix ward sik verännern
Dat weer logen, wenn ik seggen
dä:
Gott kummt op de Eehr!

Un nu leest den ganzen Text
von ünner no boben!

FOTOS: NORBERT SCHLÄBITZ



Helga Kiehn